

* Wegen Herausgabe eines Extrablattes am Osterfest, die türkische Kriegserklärung mitteilte (die Polizei erblickte darin

Fachschule für Bau- und Wiesbaden.

Kunstgewerbetreibende

Staatlich und städtisch subventioniert.

Beginn des Winterhalbjahres am 4. October. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

F 363

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1897/98.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 3. Oct., Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler (Zehrlinge) sind verpflichtet, sich zu der um 8 1/2 Uhr stattfindenden Schulandacht im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen dem um 7 1/2 Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichts findet Mittwochs Abends von 8 bis 10 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt; Beginn des letzteren am 6. October. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangsgeld aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einzelkurse monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 5. Oct., Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 6. Oct., Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwoch und Samstags Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk. F 363

In sämtlichen Abteilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaub.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Turn-Verein.



Morgen Sonntag, 26. Sept., findet eine Turnfahrt über den Trompeter nach Idstein und zurück über Königshofen statt. Abmarsch Morgens 8 Uhr vom Deutschen Haus, Gde. Röder- und Zammstraße. Vollständige Teilnahme erwartet. F 393

Der Vorstand.

Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheingauer Weine

von Mk. 1.30 ab.

jüngere Rheinweine	von 55 Pf. ab	per Flasche ohne Glas.
Moselweine	60	
Bordeaux	90	

Südweine, Cognac, Mousseux.

Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus, Ecke der Rheinstraße und Kirchstraße.

8387

Hyazinthen, Tulpen.

Rechte Haarlemer, beste Pflanzzeit, Crocus, Scilla, blau-blühend, Schneeglöckchen, Tazetten, Narzissen, Iris, Anemonen, Kaiserkronen etc. zu den billigsten Preisen bei echter Sorte und Qualität. 12277

Samenhandlung Heinr. Schindling, Neugasse 18/20.

Potsdamer

Grahambrod

VON

Rudolf Gericke.

Niederlage bei

C. Acker Nachf.

12361

Tanz- und Musiklehre

für Erwachsene und Kinder.

Anmeldungen zu den mit October beginnenden Kursen, sowie zum Privat- und Einzel-Unterricht nimmt kein entgegen.

Alma Leicher-Rennecke,

Königl. Tänzerin a. D., Philippsbergstraße 12, 1. L.

Kneipp'sche Kur-Anstalt.

10. Leberberg 10.

Aerztl. Leiter Dr. Odschans, holl. Arzt des Kneipp-Vereins zu Wiesbaden. 12208

Sprechstunden von 9-12 Uhr Leberberg 10, 1-2-4 Uhr Gr. Burgstraße 16, 1.

Bettbezüge

(fertig geknüpft).

Carriert Bettbezug

125 > 200 cm . . .	per St. Mk. 2.20
Kopfkissen dazu 80 > 50 cm	" 0.70

Satin Augusta

125 > 200 cm . . .	per St. Mk. 3.85
165 > 200 " " " "	" 4.50

Kopfkissen dazu 80 > 50 cm " 1.-

Türkisch roth Damast

125 > 200 cm . . .	per St. Mk. 3.50
165 > 200 " " " "	" 4.50

Kopfkissen dazu 80 > 50 cm " 1.-

Weiss Damast

125 > 200 cm . . .	per St. Mk. 3.85
165 > 200 " " " "	" 4.50

Kopfkissen dazu 80 > 50 cm " 1.-

Alles gebrauchsfertig. Nur waschliche Qualitäten. Versandt gegen Nachnahme.

Carl Claes, 11379

Telefon 450. 3. Bahnhofstrasse 3.

Patent-Wäschetrockner 5 Mk.

Allein-Verkauf bei 10720
Conr. Krell,
Spezial-Magazin
für Haus- u. Küchen-
geräthe,
Tannen-
strasse 18
Telephon
No. 510.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9. 1211

Wirthschafts-Übernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden u. Bekannten, sowie dem verehrlichen Publikum zeige ich ergeben an, daß ich die Restauration und Gethierwirtschaft „Zum Blücher“ wieder selbst übernommen habe u. bitte, mir das feine Zeit bei Selbstführung der Wirthschaft in so großem Maße gezeigte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Empfohle gleichzeitig das beliebte Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden, hell und dunkel, vorzügliches Weiß u. Rothweine, selbstgefilterten Apfelwein, sowie alle gewöhnlichen Liqueure und Brännweine. Darne u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Elegante eingerichtete Logierzimmer von 70 Pf. an.

Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano, auch passend für Tanzunterricht. 11698

Christian Gerhard, Blücherstraße 6.

Stöbel und Betten zu verkaufen Reulenkraße 24, B. 7478

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc.

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnguttmittel. F 102

Grosses Laternen-Lager

für Strassen u. Wirthschaften (Gas und Petroleum)

zu billigen Preisen bei

12300

M. Rossi,

Metzgergasse 3 und Grabenstrasse 4.

Der Feiertage wegen

bleibt mein Geschäftslokal

Montag, den 27., und Dienstag, 28. d. M., bis Abends 7 Uhr

geschlossen.

J. Speier Nachf., Inh. M. & H. Goldschmidt,
18. Langgasse 18.

13447

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 448. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 25. September.

45. Jahrgang. 1897.

Ein jedes Band, das noch so leise
Die Welt an einander reißt,
Wird fort auf seine Rille
Durch unendliche Zeit.

Maten.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Meer und Heide.

Eine Erzählung von den nordrheinishen Inseln
von Georg Stormann.

Als sie auf der Landstraße waren, wandten sie sich noch einmal um. Die Frau stand noch im Rahmen der Thür. Sie grüßte zurück, und sie hob noch einmal zum Gegenüber die Hand; dann entzog ihnen eine Biegung des Weges und ein anderes Gebäude das gesellige Haus und seine freundliche Wirtin.

Merkwürdigerweise schienen die Freunde kein Bedürfnis zu haben, sich über das eben gelaufene Ereignis auszusprechen. Sie legten ziemlich schnell den Weg in den Waldort zurück, so, es geschah, daß auf weite Strecken die Straße zwischen ihnen blieb und jeder in Gedanken dahinging, ohne den anderen zu stören.

Als sie in ihrem Hotel ankamen, war es hohe Zeit, sich zur Mittagsstafel anzustellen, und als sie unten im Saal ihre gewohnten Plätze aufsuchten, war durch neuen Zugang von Gästen eine erhebliche Verschiebung eingetreten. Ulrich wurde von dem Doktor und seinen früheren Tischgenossen getrennt und kam unter ganz fremde Menschen zu sitzen. Er befragte es heute nicht. Seine Gedanken wanderten aus der mit heiterem Stimmengewirr erfüllten Halle hinaus zu dem Haus in der stillen Heide und seiner vereinsamten Bewohnerin.

Erst am folgenden Tage wurde das Wetter wieder zuverlässig, und die Freunde hatten sich gleich nach Tisch an den Strand gesetzt, denn sie merkten wohl, daß es nicht eatham sei, sich hier eine gute Stunde entschlafen zu lassen. Am Himmel lag man noch den letzten Kampf der feindlichen Gewalten. Alles Gewölk drängte sich nach Norden zusammen, daß ein schwerer Himmel auf dem Meer zu lasten schien. Im Westen aber gerissen schon die dunklen Massen in weit hingeworfene Schleier, und der blaue Himmel lag hindurch.

Wenn das Meer auch noch etwas düster aussehete, Anblicke hatten das Wetter heut für beständig,“ sagte der Doktor.

„Wir haben Ebbe,“ sah, wie weit die Kinder ihre Spiele hinansverlegt haben,“ antwortete Ulrich. „Der Strand ist fest. Wie war's, wenn wir ihn einmal eine gute Strecke nach Norden hin verfolgten und dann vielleicht über die Heide zurückkehrten. Wir müßten nach einer guten Stunde zu einem jenen Abstieg des Meeres kommen, einer Stelle, die in ihrer wilden Jenseitigkeit ein lohnendes Ziel unserer Wanderung bilden würde.“

„Ich habe nichts dagegen,“ stimmte der Doktor zu. „Und die Sonne wird uns nicht belästigen, und ich gehe, ich würde das Meer in seiner Umrise heut gern noch genießen, ohne immer auf diesem Stuhl sitzen zu bleiben.“

So erhoben sie sich und ließen bald den belebten Bade-Strand hinter sich. Sie beilieten sich nicht; immer wieder blieben sie stehen und schiften ihre Blicke über die bewegten Wasser zu ihrer Linken und über die breit heranhührende Brandung. Die Mächtigkeit des Eindringens wurde heute noch vermehrt durch die blaßschwarze Färbung des Meeres, die es unter dem schweren Wolkenschimmel annahm. Daher mochte es wohl kommen, daß Ulrich heute zum erstenmal von der Einsamkeit dieser unendlichen Fläche berührt, ja be-

drückt wurde. Bis zu den Küsten Englands lag ungehindert der Gebante, und von Norden rollten gewaltig die Wogen des Ozeans herein.

Er erinnerte sich unwillkürlich, mit welchem Vergnügen er vor zwei Jahren von der Mole Warnemünde die ein- und ausfahrenden Dampfer, das stille Seegelboot beobachtet hatte. Es war ihm immer der gemeinsame Zug an den Menschen erfreulich gewesen, die mit Blick und Gedanken das ankommende Schiff begleiteten, das am Horizont auftauchte und sich nähende nicht mehr verließen, bis sie es in den Hafen geführt sahen. Niemals wurde hier an diesen Küsten die Phantasie in solcher Weise beschäftigt und erheitert. Nein! Hier wollte das Meer nur sich selbst darstellen in seiner Majestät, in seiner Unernehmlichkeit, in seinem Grauen. Und wehe dem Schiff, das unermüdet diese Küste in Sicht bekam! Es mochte nur mit allen Kräften ihr zu entziehen streben, denn im nächsten Augenblick konnten die Mächte, die hier herrschten, aus der Tiefe emporfahren. Er sah sie das ohnmächtige Fahrzeug, das gewagt hatte in ihre Einsamkeit zu bringen, so erstickten sie es unselbstbar mit zürnender Faust und schleppten es in die Brandung, wo der Tod seiner harrete.

Die Freunde hatten ihr Ziel erreicht. Sie stiegen in einer Schluß aufwärts, um vom höchsten Punkte der zerklüfteten Ufer noch einmal einen Blick auf die vom Winde durchspülte See zu werfen.

Indem sie sich so emporarbeiteten, sah Ulrich auf der Höhe schon einen Knubben, der sich vermittelst dem großen Naturchaupiel schon länger hingestreckte hatte. Jetzt sprang er auf und streckte dem Klümmenden die Hand entgegen, um ihm die letzten Schritte zu erleichtern, und Ulrich erlachte in dem Gefühl, daß ihm entgegenlag, seinen Freund, den jungen Seemann. Unvermutet Jemanden zu begrüßen, den die Erinnerung gern bewahrt, ist doppelt wohlthuend. Auch der Doktor freute sich des Wiedersehens.

„Ihr ganzes Dasein gehört dem Meer,“ redete er verwundert den Fremden an, „seit gestern sind Sie hier, wie ich höre; aber anstatt wie Ihnen im Kreise ständiger Menschen, famillien Bekannter oder Verwandter beizugehen, finden wir Sie hier. Einsam sitzen Sie dem Element gegenüber, an das Sie doch schon durch Ihren Beruf gebunden sind, das Ihnen genaugam vertraut ist, ja, das Sie doch auch in seinem Zorn und Ausbruch fürchten gelernt haben.“

„Bleibst du nicht so wunderlich,“ entgegnete der junge Mann. „Es ist einem eben vertraut wie ein geliebtes Antlitz, in das man täglich schauen darf und dem man deshalb nicht gram wird, wenn uns auch einmal die Leidenschaft daraus entgegentritt. Und sehen Sie jetzt dorthin, wie die dunkle Wolkenschicht fleglich durchbrechen wird, sehen Sie, wie die glänzenden Felle nach allen Seiten fliehen. Die Sonne kündigt ihre unüberwindliche Herrschaft an!“

Die Freunde vernahmen mit Verwunderung einen Ausdruck der Begeisterung, den sie, trotz des bedeutenden Alters und trotz des für seinen Stand und seinen Stand ungewöhnlich lebendigen Wesens dieses Mannes, bei ihm nicht vermuthet hätten.

Er mochte begreifen, diesen Gedanken merken. Er lächelte wie beschämt, und indem sie nun die Hügel hinabstiegen, um über die Heide zu dem kleinen Dorf zu gelangen, das vor ihnen lag, sang es fast, als wollte er eine Erklärung geben, indem er sagte: „Wir Seelen sind nicht ohne Aberglauben, und auch ich habe mein Theil davon. Ich habe diesen Boden kaum betreten, so dem mich eine bestimmte Sehnsucht zieht, da wird mir eine günstige Begegnung, und da ich, bewegt davon, unwillkürlich das Meer und diese Stille meiner Jugendjahre aufsuche, stellt sich mir dies Schauspiel dar, das ich mir als ein glückverheißendes Vorzeichen nehme.“

Er sagte das Alles wie ein Mensch, der in einer starken inneren und freudigen Bewegung ist, die das Bedürfnis nach Mittheilung herbeibringt.

„Ihr habt also doch noch Angehörige auf der Insel?“

„Ja und nein! In dem Sinne, wie Sie es meinen, nicht! Ich bin so jung hier fortgekommen, daß die, die ich noch erkennen würde, nichts mehr von mir wissen können. Verwandte leben mit nicht mehr auf der Insel.“

„Und dennoch nannten Sie sie Gese Heimath.“

„Hier hab' ich meine Kindheit verlebt und hier Herr — nun ja — hier wohnte die, die ich einmal zu meiner Frau machen möchte, und hier haben wir als Kinder zusammen gespielt. Als meine Mutter nach Helgoland zog, konnte ich nicht mehr bei ihr bleiben. Aber eine Heimath, Herr, eine Heimath will man doch haben. Wie sollte man denn in der Fremde leben können ohne den Gedanken an zu Hause! Ja Herr, gerade wir Seelen brauchen eine Heimath, und wir nehmen sie mit in unserm Herzen.“

Als sie in die breite Straße des Heidedorfes einbogen, forderte Ulrich den Fremden auf, mit ihnen eine Erfrischung einzunehmen, und dieser nahm sichtlich erfreut den Vorschlag an.

Die Flasche Wein, die man ihnen in die Hand brachte, die an der Vorderseite des Hauses angedruckt war, konnte auch höheren Ansprüchen genügen, denn dies Wirtshaus war Mittags der Sammelplatz derjenigen Gäste, die hier in Zurückgezogenheit und bei behaglicheren Ansprüchen als in dem vornehmen Nachhause die heilsamen Wälder der Nordsee genießen wollten.

„Den Trinkspruch bringe ich für uns Alle aus,“ sagte der Doktor beghlich und erhob sein Glas: „Auf eine glückliche Heimkehr und Vereinigung mit dem, was wir lieben!“

Die Gläser klangen aneinander.

„Ich sehe,“ sagte der Seemann fröhlich, „wir haben alle denselben Wunsch, und seine Erfüllung ist uns nahe vor Augen. Ein volles Glas auf den tapferen Mann unter uns, der die Gewölke zuerst beseitigt!“

Der Doktor fand den Spruch auch für sich gut; er lächelte. Aber Ulrich sagte theilnehmend zu seinem neuen Freunde: „Haben Sie noch Hindernisse zu überwinden?“

Der Seemann leerte sein Glas: „Ich fürchte mich vor nichts mehr, seit ich weiß, daß Sie noch hier ist, hier, wo Sie die lange Zeit, da ich fern war, unaussprechlich der Gedanke suchte.“

„Ihr habt sie schon?“

„Ich sah sie bereits,“ berichtete der junge Fremde mit offener Freude den Männern, die mit ihm saßen konnten, aber ich durfte es noch nicht wagen, sie anzusprechen. Ich kam die Straße hinauf. Da ging sie in das Haus ihres Bruders, bei dem sie wohnte. Sie sah mich nicht, ich war auch noch zu entfernt. Ah aber, ich hätte sie unter Tausenden wiedererkannt! Ich durfte ihr aber nicht folgen, denn der Bruder ist mir von jeher feind.“

„Ein Verzei dem Kell,“ rief der Doktor, indem er eine volle Flasche ergriß und die Gläser von Neuem füllte.

„Sie waren zuletzt Seemann auf einem Kanfahrer?“

fragte Ulrich in dem natürlichen Wunsch, Genaueres von dem Leben seines Freundes zu erfahren.

„Zuletzt auf einem Bremerischen Schiff, das von Singapur in die Heimath ging. Vorher war ich längere Zeit mit einem Holländer gefahren, der zwischen seiner Stadt und den niederländischen Kolonien verkehrte.“

„Also lange auswärts?“

„Lange — lange,“ antwortete der Andere nachdenklich. „Aber ich ging doch das letzte Mal erst fort, als wir wußten, was wir voneinander zu halten hatten.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrl. Publikum und Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich heute Donnerstag, den 23. Sept., im Hause

Michelsberg 8

eine

Schweinemetzgerei

eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, Waaren in nur prima Qualitäten, als feine Fleisch- und Wurstwaren, meinen verehrl. Abnehmern zu offeriren. Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Brenner,
Michelsberg 8.

Vanille-Bruch-Chocolade,

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfund & 95 Pf.

Chocolade-Stangen à 10 Pf.

Conditorei Christ-Brenner,

Webergasse 3, neben d. Nassauer Hof. 10938

6 Pf. Niesen-Mollmops 6 Pf.

p. Stüd empfiehl p. Stüd

Adolf Haybach, Wellstrichstraße 22.

Journalzirkel.

Freie Auswahl aus 37 Zeitschriften. Wöchentlich einmaliger Wechsel. Eintritt jeder Zeit.

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- u. Antiquariats-Handlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler.

Wecker-Uhren

von Mt. 3.— an bei

13030

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Brant-Ausstattungen

in Möbeln und Betten empfiehlt

W. Kohn Wwe., Louisenstraße 34, Part.

Rüsterwaren zu vert. Albrechtstraße 32. 11937

Vorsicht beim Einkauf von Medicinalwein!

Meine Specialität:

Natur-Medic.-Tokayer,

im Laboratorium „Fresenius“ chemisch untersucht, vollkommen rein befunden u. günstig begutachtet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Speciell die Herren Aerzte

glaube ich auf diese meine Specialität hinweisen zu sollen, da es zur Genüge bekannt ist, dass, um wirklich reine Tokayer Weine zu erhalten, man

vorsichtig in der Wahl seines Lieferanten

sein muss. Analyse gerne zu Diensten.

10846

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Telephon No. 258.

Amtliche Anzeigen

Verfeigerung von Obstbäumen.
Montag, den 27. September l. J., soll die vierjährige Ernte an Obstbäumen in den Gärten „Glasberg“ und „Habengrund“, sowie in beiden Seiten der Pfaffenstraße, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr am Eingang der Pfaffenstraße.

Wiesbaden, den 21. September 1897.
Der Magistrat. In Vert.: Schröder.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verfeigerung.
Im südlichen Canalbauhof, Schwabacherstraße 8, sollen Montag, den 27. September cr., Mittags 12 Uhr, 185 Kg. alte Gummischläuche, 100 Kg. alte Kanäle, 25 Kg. altes Blei, 16 Paar alte Wasserhähne, 50 Stück alte gusseiserne Glostrohre à 0,50 m lang öffentlich meistbietend versteigert werden.
Wiesbaden, den 20. September 1897.
Der Bezirksingenieur. Preuss.

Freiwillige Feuerwehre.
Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehre des 4. Reges werden auf Montag, 27. Sept. l. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Reimen geladen.
Die Übung wird in dem Schulhof der Schule am Sandberg 12 abgehalten.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 20 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 23. September 1897.
Der Branddirector. Scheurer.

Pflichtfeuerwehre.
Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehre der Abteilung 4 (dazu gehören alle, welche Grundstücke mit 4 haben) werden auf Montag, den 27. September l. J., Abends 6 Uhr, zu einer Übung, mit der Bewand versehen, in den Schulhof der Schule am Sandberg geladen.
Mit Bezug auf die §§ 17, 18 und 19 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 23. September 1897.
Der Branddirector. Scheurer.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Dienstag, den 28. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohmeierstraße 11/13 dahier:

eine galvanische Batterie, ein Barometer und 1 Hygrometer
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 25. September 1897.
F 234

Salz,
Gerichtsvollzieher.

Bedarf in
Möbeln,
Bett
und
Vollstreuwaren
hat, überzeuge sich,
dass man bei uns
nur gut gearbeitete
Möbel am aller-
billigsten kauft.

Stets großes Lager!
40 Kleiderchränke, extra groß, von Mk. 15.— an.
30 Küchenschränke „ „ „ 22.— „
20 Gallerieschränke „ „ „ 24.— „
20 Verticows „ „ „ 33.— „
25 Sophas, russ., extra fein, „ „ „ 16.— „
10 Ausziehtische, prima, „ „ „ 22.50 „
10 Küchentische „ „ „ 6.— „
100 Spiegel „ „ „ 1.50 „
50 Zimmertische „ „ „ 3.50 „

Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Federbetten und Vollstreuwaren

Hefern wir, wie anerkannt, in vorzüglichster Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Als besonderen Gelegenheitskauf offeriren, nur so lange der Vorrath reicht: Spiegelschränke, russ., von Mk. 60.— an. 200 Zimmer-Etische, darunter einzelne halbe Dutzende zum halben Preis.

Johs. Weigand & Co.,
26. Marktstraße 26, Entreeol
(Drei Könige).

Hotel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr à Convert Mk. 1.75.
Diners à part von 12 Uhr ab zu Mk. 1.20 und Mk. 2.

Reichhaltige Abendkarte.
Soupers von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20 und höher.
Morgen Sonntag:
Soupers Mk. 1.20.
Gans, Salat,
Eis-Crème.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Mann-
facturwarengeschäfts
Fr. Fuchs,
Kirchgasse 54 dahier,

gehörigen Warenvorräthe, als: F 199

**Damen = Kleiderstoffe, Seiden-
zeuge und Samme, wollene u.
baumwollene Waaren, Cattune,
Bettzeug u. Varchent, Hemden-
flanelle, Oxford, Taschentücher,
Tischtücher und Servietten,
Leinen, Tischdecken, Kaffeedecken,
Bettdecken, Schlafdecken, Reise-
decken, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Nouveautés etc. etc.**

werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Diamantmehl,
feinstes Beizenbleichmehl, unübertroffenes Confectmehl, in halb-
griffiger, wie extra feinstweicher Qualität, prunkweise abgemessen oder
in Säcken von 5 und 10 Pfd. pro Pfd. 18 Pf.

Weizenvorstoß (feinstes Kuchenmehl)
pro Pfd. 16 Pf.

Kaisergries (extra feine Qualität)
pro Pfd. 18 Pf.

Diamantmehl bei festem Preis zu 2 Mk. billiger.
Rechenmittel-Consumat der Firma C. F. W. Schwabe,
Schwabacherstraße 49, gegenüber der Pfaffenstraße.
Telephon-Anschluss 414.

20 Pf. Neue Mal. Macouen 20 Pf.
große schmale Frucht.
J. Schaub, Stadestraße 3. u.
Nr. 1. — Vorzüglichsten ächten Weinfässer 9. 95 Pf.

Morgen Sonntag wird eine junge Kuh
per Pfd. 50 Pf. ausgebauten Fleischs 10.

Magnum bonum-Kartoffeln
in prima Waare per Kump 24 Pf.

Kartoffeln, Rubin von Kaiser, per Kump 18 Pf.
Beinfässer, neue und frisch geleerte, gute,
10/1 Eimer, 20/2, 10/4, Erhöhte.
Chm. u. alle klein. Fässer i. vert. Wiesbadener. 32. 11926

Sehr billig zu vert.: Selbstgeord. russ. Kuch., Tannen-
u. eiserne Betten, sowie eine Nothdur., Seegras u. Strohmatten,
Decken, Plüsch u. Kissen. Tischtücher, weibl. Kleid.,
berollt. Das Material von Vollstreuwaren u. Betten wird
pünktlich u. billig angef. Wäckerle 6. Wb. P. 11689

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.
kauft festbedrückt und bietet um halbreiche Begehungen
F. Schneider.
Schäferstraße 31 und Gde. Wiesbadener.
Alle Reparaturen an Herren-Kleidern billig.
Herren-Stiefeln und Hüt. etc. 220.
Damen-Stiefeln und Hüt. etc. 2.— sofort u. gut.

**Lehrer für kunstgewerbliches
Freihandzeichnen**

für die hiesige Sonntagsschule baldigst gesucht.
Schriftliche Angebote wollen man unter Beifügung von
Zeugnissen an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-
Vereins richten. F 863

Ein Probe-Abonnement
auf den täglich im 48. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger

wird Jedermann von der Reichhaltigkeit unseres Blattes
überzeugen. Der Abonnementspreis beträgt durch die Post
bezogen incl. Befehlsgeld für den Monat

September nur 90 Pf.
Der „Mainzer Anzeiger“ mit der Beilage „Der
Gaukreis“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von
Mainz und der weiteren Umgegend und enthält sich infolge
seiner sorgfältig gewählten Redaction, der fortgesetzten
Verbesserung und Erweiterung des lesenswerten Inhalts, sowie
seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung
allgemeiner Beliebtheit.

Der „Mainzer Anzeiger“ ist demnach auch ein vorzüg-
liches Anzeigenorgan. Der Inserentenpreis beträgt pro
Kannonenlinie 20 Pf., pro Reklamenslinie 40 Pf.; bei Wieder-
holungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
Wiederholungen werden 8 Tage lang gratis
und franco übermittelt.
Die Expedition des Mainzer Anzeigers.

Möbel, Betten etc. sofort in Lager halber preiswerth zu
verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 23. 1.

Su verkaufen ein **Wohlfühl**, 300/200 Cmt. g. verschiedene
Zuhren mit 7. u. 8. bel
Schreiner **Joseph Arzbach**, Moritzstraße 66.

Plafate: „Wohlfühl Zimmer“, auch aufgegeben,
vorzüglich im Verkauf, Langgasse 27.
40,000 oder 50,000 Mk. gleich oder später auf gute Hypothek
zu niedrigen Auszahlung vom Selbstdarlehen gesucht. Adresse im
Tagbl.-Bericht zu erfahren. 11556

**Wohnungen von 7 und
8 Räumen,** die hohelegant ange-
stattet werden, Neubau Gde. Kaiser-Friedrich-
Ring und An der Ringkirche, schönste Lage
der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,
Neroberg, Platte etc.) auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. An der Ringkirche 1. Part. 6356

**Herrschaftliche
Wohnungen**
von 6 und 7 Zimmern, hoch-
elegant ausgestattet, An der Ring-
kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle
Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder
später zu vermieten. 6357

Wohlfühlstraße 16, 3 Etm., einf. möbl. f. 3 u. 4. 6357

Wohlfühlstraße 2, 1. Et., Gde. Knecht, ein Zimmer, fremdl.
möbl., mit oder ohne Pension gleich oder per 1. October zu verm.

Wohlfühlstraße 20, 1. Et., 16. Zimmer o.
Rück- und Keller
zum 15. Oct. billig zu verm. an eins. Person. Näh. bel. 1. 6343

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, die feineren Kinder-
erziehung und ein reichliches braues Kaufmännchen gesucht bei
Fr. Stapp, Blumenhandlung, Wilsbierstraße 26. 12438

Drei mittelgroße, nicht allzu glänzende, braune
Dippcher
Deckel.
Off. u. Nr. 22. 63 hauptst. Wiesbaden.

„Hôtel Nonnenhof.“

Ausschank hochfeiner Biere:

**Münchner Löwen-Bräu, Culmbacher Petz-Bräu und
Micheloher von Anton Dreher.**

Von 12 Uhr ab: Diner à part Mk. 1.30 u. Mk. 1.50.

Table d'hôte 1 Uhr à Mk. 1.80.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Reine Rhein- und Mosel-Weine.

12463

Gebr. Kroener.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich mein seit einer langen Reihe von Jahren
bestehendes Cigarren- und Drechsler-Geschäft von Langgasse 8 nach meinem Hause

Langgasse 33, vis-à-vis dem Hotel Adler,

verlegt habe und bitte auch fernochin um gütigen Wohlwollen.

12411

Hochachtungsvoll **Carl Hassler.**

Bekanntmachung.

Das Winterhalbjahr 1897/98 der
gewerblichen Fortbildungsschule
beginnt am

Montag, den 4. October,
Abends 8 Uhr.

Sämmtliche Schulpflichtige haben sich hierzu auf Grund
der statutarischen Bestimmungen pünktlich im Gewerbeschul-
gebäude, Wellischstraße 34, einzufinden. F 363

Wiesbaden, den 25. September 1897.

Der Schul-Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Dienstag, den 28. September l. J., Abends
9 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal, Ober-Kollstraße,
Oranienstraße, die diesjährige

General-Versammlung

im Anschluß an die Probe statt, wozu die activen und un-
activen Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Anträge auf der Versammlung.

F 324

Der Vorstand.

Samstag, den 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr:
Große öffentliche Glaser-Versammlung
im Lokale „Zur Weidenmauer“ (bei Kallmer,
Kollstraße).

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung sind alle Glaser
von Wiesbaden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Einberufer.

Stenographie-Kursus.

Der Stenographen-Verein Arndts
eröffnet Montag, 4. October, Abends
8 1/2 Uhr, im Turnerheim, Hellmuthstraße 25,
einen **Unterrichts-Kursus**
für Anfänger, unter Leitung des
v. Vorsitzenden, Herrn Lehrer Sachs. Honorar 5 Mk.,
einschließlich Lehrmittel. Vorherige Anmeldung nicht
erforderlich. 12449

Der Vorstand des
Stenographen-Verein Arndts.

Beethoven-Conservatorium

48. Friedrichstraße 48.

Clavier und Theorie: Herr Kapellmeister

H. G. Gerhard, Frau Adele Gerhard.

Violine: Herr Walter Mundry, Königl.

Kammernusiker.

Gesang: Herr Musik-Dir. Carl Hallwachs,

vom Königl. Theater.

Anmeldungen zu den am 20. bis 26. September
beginnenden Unterrichts-Kursen werden Friedrich-
straße 48 von 11-1 und von 2-5 entgegen genommen.

Alles Nähere besagen die Prospekte. 12048

Hans Georg Gerhard.

Rheinische Kohlensäure-Union Stoll & Fröbus,

Bad Arienheller-Rheinbrohl,

empfiehlt natürliche flüssige **Kohlensäure** von bisher
nicht übertroffener Reinheit in leichten Stahlflaschen mit besten Ventilen —
10 und 20 Kilo — zu **billigsten Preisen.**

Niederlage bei:

Fröbus & Sauerborn, Weingrosshandlung,
Wiesbaden,

Comptoir: Wörthstrasse 4.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in
Brennmateriellen empfehle meine anerkannt
vorzüglichen

Kohlen, Coaks, Brikets,
Holz etc.

bei billigster Preisnotirung.

Bei Abnahme von ganzen Waggons, worin sich
mehrere Familien theilen können, bedeutende Preis-
ermässigung.

Ausführliche Preislisten werden jeder-
zeit gerne verabfolgt. 11641

Max Clouth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,

Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Eier.

Große Bruch-Eier per Stück 4 Pf.,

25 Stück 95 Pf.,

Flusschlag-Eier v. Schopp. 40 Pf. empf.

J. Hornung & Co., Gafnberg. 3.

Nachkirchweilhe zu Schierstein.

Am Sonntag, den 26. September, findet im „Gasthof
zu den drei Kronen“

Große Tanzmusik

statt. Für preiswerthe Weine und reichhaltige Speisenkarte ist
besonders gesorgt. Nach dem Abendessen auf einen gemütlich reinen
Platz „Schiersteiner Höhe“ und über „Rheinberger Höhe“
auf den Kellereien des Freiherrn v. Ansoop aufwartend.

Um geneigten Zutritt bittet

11744

A. Rössner Wwe.

Kirchweibfest in Erbach (Nidda).

Gasthaus zur alten Post,

vis-à-vis dem Bahnhof.

Schöner Tanzsaal, gute Tanzmusik.

Für gute Rheingauer Weine, sowie für gute Küche ist
besonders gesorgt. Es laßt sich.

Der Besitzer: Carl Wagner.

Kartoffeln.

prima Boaze, per 100 Pf. empf. Kaiser, Rheingasse 80.

Eine Kistgere (für Baden, schwarz mit Gold), 6 kleiner Stühle

mit geflochtenen Rücken, 1 Kistgere, 1 pol. Kistgere, 1 Schirm-
gestell, diverse Glasarbeiten, 1 Kandelaber, 1 Unterbett für Damp-
bäder, dergleichen billig zu verk. Schillingstr. 2, 1. Et. 12171

Seidenhaus Bock & Cie.,

Fernsprecher No. 270.

6. Wilhelmstrasse 6.

Wir beehren uns den Eingang der

neuesten Sammete und Seiden-Stoffe

für die **jetzige und Ballsaison** ergebenst anzuzeigen.

Unsere Sortimente repräsentiren wie bekannt den **vornehmsten Geschmack** bei
hervorragender Auswahl.

Wir bitten höflich um Beachtung der Schaufenster.

